

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 11. Mai 1967

Blatt 1243

Rathaus ehrt Pflegemütter

=====

11. Mai (RK) Nächste Woche, Donnerstag, den 18. Mai, findet im Wiener Rathaus wieder eine Ehrung von Pflegemüttern statt, die seit zehn oder mehr Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. Fast hundert Mütter aus Wien und auch aus anderen Bundesländern wurden von Bürgermeister Bruno Marek zu dieser Ehrung eingeladen, bei der Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi den Pflegemüttern ein Diplom und eine Ehrengabe überreichen wird.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu der Pflegemütterehrung am 18. Mai, um 15 Uhr, zu entsenden. Ort: Wappensäle des Wiener Rathauses. Zugang über Feststiege II.

- - -

Pierre de Latil beim 10. Europa-Gespräch
=====

11. Mai (RK) Am diesjährigen Europa-Gespräch wird auch Pierre de Latil zum Thema "Wissenschaft und Gesellschaft in Europa" referieren.

Pierre de Latil wurde im Jahre 1907 geboren. Als wissenschaftlicher Berichterstatter des "Figaro" ist er für alle Wissenschaften mit Ausnahme der Medizin verantwortlich. Er publiziert als wissenschaftlicher Schriftsteller vor allem Arbeiten und Artikel über Atomwissenschaft, Elektronik, Physik und Geophysik. Ferner arbeitet er mit zahlreichen Zeitschriften zusammen und veröffentlicht jeden Monat einen langen Artikel in zwei bedeutenden französischen Fachzeitschriften, die die Wissenschaft dem Volke zugänglich machen, nämlich "Sciences et avenir" (Wissenschaften und Zukunft) und "Science et vie" (Wissenschaft und Leben). Er hat ungefähr zwanzig Bücher geschrieben. Sein Hauptwerk "La pensée artificielle" wurde in sieben Sprachen übertragen. Ein anderes bedeutendes von Pierre de Latil verfaßtes Buch behandelt die Kybernetik, vor allem von Standpunkt der Philosophie betrachtet. Pierre de Latil befaßt sich mit dem Begriff der Kausalität und betreibt Studien über die Phänomene der Selbstentwicklung, die sich ihrem Urgrund entziehen.

Der Gelehrte fungiert als Generalsekretär bei zwei internationalen Verbänden, die im Aufbau begriffen sind, nämlich: "Conseil International d'Avancement de l'Information Scientifique" (Internationaler Rat der Förderung von wissenschaftlicher Information) und "Comité Préparatoire de l'Association Internationale des Informateurs Scientifiques et Techniques" (Vorbereitendes Komitee der Internationalen Vereinigung der wissenschaftlichen und technischen Auskunftgeber).

Regulierung des Liesingbaches wird fortgesetzt
=====

11. März (RK) Die bisher so erfolgreiche Regulierung des Liesingbaches soll nunmehr auch auf das Bachbett im Bereich der Ortschaft Kalksburg ausgedehnt werden. Zwischen dem Rodauner Wehr in der Stelzerau und der Brücke beim Eingang zum Jesuitenkollegium Kalksburg soll die Liesing in möglichst naturverbundener Weise reguliert werden. Um den Baumbestand zu erhalten, wird am linken Ufer entlang des Promenadenweges ein etwa meterhoher Erddamm angeschüttet. An der Bachsohle brauchen keine Veränderungen vorgenommen zu werden, da diese über felsigen Boden verläuft und sich als sehr widerstandsfähig erwiesen hat. Nur an einigen Stellen wird die Sohle mit Bruchsteinpflaster ausgelegt werden.

Bisher hat die erwähnte Flußstrecke auch großen Hochwässern standgehalten, weshalb von einer Vollregulierung abgesehen werden kann. Dies vor allem im Hinblick darauf, daß in einem solchen Fall wesentliche Teile des Uferbewuchses beseitigt werden müssten, wodurch das harmonische Landschaftsbild am Promenadenweg entlang der Bachstrecke beeinträchtigt würde. Auch die Brücken im Zuge der Haselbrunnerstraße und der Mackgasse sind neu gebaut worden. Es handelt sich ~~nur~~ mehr noch darum, einige verbliebene Gefahrenstellen zu beseitigen, damit der Liesingbach an diesen Stellen auch bei starken Hochwässern keine Schäden anrichten kann. Die vorgesehenen Regulierungsarbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 900.000 Schilling, die der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates bereits genehmigt hat.

Aufwendige Erhaltungsarbeiten

Zur Erhaltung der bereits regulierten Strecken des Liesingbaches zwischen Rodaun und Inzersdorf müssen heuer die schadhafte Pflasterflächen gründlich überholt werden. Es ist beabsichtigt, das Unkraut zwischen den Pflastersteinen zu entfernen und die offenen Fugen mit einem Spezialzementmörtel zu verschließen. Lockere oder fehlende Pflastersteine müssen ersetzt und Abflüßhindernisse aus der Niederwasserrinne entfernt werden. Die Kosten dieser Arbeiten belaufen sich auf 540.000 Schilling. Der Bauausschuß hat auch diesen Betrag bereitgestellt.

Schnellstraße Auhof - Flötzersteig wird vorbereitet
=====

11. März (RK) Der genaue Verlauf der Trasse der geplanten Schnellstraße zwischen dem Autobahnknoten Auhof und dem bereits ausgebauten Teil des Flötzersteiges wurde von den zuständigen Magistratsabteilungen endgültig festgelegt. Diese Trasse muß nun in den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan aufgenommen werden. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich gestern mit dieser Angelegenheit, die zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Stadtssenat und Gemeinderat zugeleitet wird.

Die projektierte Schnellstraße wird im Bereich zwischen dem Halterbach und der Linzer Straße in Hochlage auf Säulen errichtet werden. Wo das Verkehrsbauwerk bebauten Gebiet durchschneidet, sollen die unmittelbar anschließenden Flächen als Grünland/Erholungsgebiet gewidmet werden. Während das Projekt die Überbrückung der Bergmillergasse und der Brudermann-gasse vorsieht, wird der Westteil der Isbarygasse abgeschwenkt, unter dem Verkehrsbauwerk hindurchgeführt und an die Hamiltongasse angeschlossen. Bei der Bergmillergasse sind Auf- und Abfahrten zur Schnellstraße vorgesehen. Im Zuge der Keisslergasse ist eine platzartige Erweiterung für die Autobushaltestellen vorgesehen. Auch das Areal des Rapid-Platzes soll als Erholungsgebiet gewidmet werden, was den Weiterverbleib dieser Sportanlage an der gegenwärtigen Stelle nicht ausschließt.

Das Schnellstraßen-Projekt wird auch noch eine Reihe weiterer Konsequenzen für die Gestaltung des Durchzugsgebietes haben. Die vorliegenden Pläne zur Neufestsatzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes schauen dabei weit in die Zukunft und tragen allen städtebaulichen Erfordernissen Rechnung.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1967

11. Mai (RK)

Mittwoch, 17. Mai:

- 18.30 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Liedklasse Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek (Goethe-Lieder)
- 19.00 Uhr: Dom St. Stephan Orgelabend Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: Zyklus VIII - Klavierabend Alexander Jenner (Haydn: Sonate F-dur Nr. 21; Brahms: Walzer op. 39; Jelinek: 4 Toccaten aus op. 15; Beethoven: Sonate op. 106)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik - Gesellschaft der Musikfreunde: "Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart"; Fritz Händschke (Viola) Georg Jacobi (Oboe), Dr. Hans Weber (Klavier), Roman Zeilinger (Klavier), Kammermusikvereinigung von Radio Wien (Kammermusikwerke von O. Färber, K. Schmidek, R. Schollum, N. Sprongl und E. Wilimek)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Österreichische Gesellschaft für Musik - Volksoper: Einführungsabend zur Volksoperpremiere von E.W. Korngolds Oper "Die tote Stadt"; es spricht Dr. Marcel Prawy, mitwirkend George Korngold (mit Schallplattenvorführungen)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Schubertsaal: Klavierabend Fernanda Wandschneider, Portugal (Bach: Chromatische Fantasie und Fuge; Beethoven: Waldstein-Sonate op. 53; Chopin: Nocturne op. 27/2 und Scherzo b-moll op. 31; Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Handel op. 2)

Donnerstag, 18. Mai:

- 18.00 Uhr: Musikakademie Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Dr. Konrad Neumann, Bratislava "Die Effektivität des Musikstudiums an Konservatorien"
- 18.30 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Josef Drevo (Vivaldi, Bach, Mozart, Beethoven, Paganini, Bruch)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend George London, am Flügel Leonard Hokanson (Händel, Schubert, Mussorgsky, Poulenc, Negro Spirituals)

./.

19.30 Uhr: Konzerthaus, Mozartsaal: Ensemble "Consortium musicum": Kammerkonzert; mitwirkend Brigitte Lorenz (Violine), Georg Frischenschlager (Cello), Dirigent Karl Kaspar Trikolidis (Händel: Concerto grosso op.6/5 D-dur; Haydn: Cellokonzert D-dur; Mozart: Violinkonzert G-dur KV 216; Schubert: 3. Symphonie D-dur)

Freitag, 19. Mai:

- 18.30 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Ricardo Odno-
posoff (Leclair, Bach, Mozart, Brahms, Hindemith)
- 19.00 Uhr: Musikakademie Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Erwin Christian Scholz (Das Zwölftonwerk von Hanns Jelinek)
- 19.00 Uhr: Konservatorium Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklasse Hilde Zadek
- 19.00 Uhr: Palais Falffy Beethovensaal: Klavierabend Konstantin Mexis "Österreichische Klaviermusik des 20. Jahr-
hunderts" (Wellesz: 3 Skizzen op.6; Walzel: Sonatina graziosa op.21/1; Dietrich: Rondo-Capriccio c-moll; M.Bach: Heimweh, Negrold; Marx: Albumblatt; Rubin: Tageszeiten; Th.Chr.David: Bagatellen)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Gitarreabend Luise Walker (Originalwerke für Gitarre von Scarlatti, Sor, Tans-
mann, Rodrigo, Villa-Lobos, Albeniz)

Samstag, 20. Mai:

- 15.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent Dr. Karl Böhm (Mozart: **Symphonie** C-dur KV 338; Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen; Brahms: 2. **Symphonie** D-dur op.73)
- 15.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Konservatorium der Stadt Wien: "Festliches Singen - Lied in Österreich"; Kindersing-
schule der Stadt Wien, Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart
- 18.00 Uhr: Musikakademie Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Karl Rosner
- 19.00 Uhr: Palais Falffy Beethovensaal: Klavierabend der Schüler von Dora Meyerhofer (Beethoven, Chopin, Debussy, Rach-
maninoff, Schubert)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Neuer Wiener Musikverein: Johann und Josef Strauß-Konzert, Dirigent Augustin Kubizek
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Klavierabend Alfred Brendel (Berg, Bartók, Schön-
berg, Busoni)

20.30 Uhr: Rathausplatz: Wiener Festwochen- Direktion: Feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1967; Wiener Symphoniker, Ballett der Wiener Staatsoper, Dirigent Max Heider (Mozart, Smetana, Kodály, Gotovac, Johann Strauß)

Sonntag, 21. Mai:

11.00 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: Eröffnungskonzert; Wiener Philharmoniker, Christa Ludwig (Alt), Dirigent Dr. Karl Böhm (Mozart: Symphonie C-dur KV 338; Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen; Brahms: 2. Symphonie D-dur op.73)

11.00 Uhr: Wiener Urania: VHS Wiener Urania - Kulturamt: Vortrags- und Liedzyklus "Zu Gast bei den Meistern des Liedes"; Kim Borg (Baß), Vortrag und am Flügel Dr. Erik Werba (Lieder aus Finnland)

15.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Wiener Festwochen - Konservatorium der Stadt Wien: "Festliches Singen- Lied in Österreich"; Kindersingschule der Stadt Wien, Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart

19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Mozart-Serenade; Ensemble "Die Wiener Solisten", mitwirkend Günther Pichler Violine/ Hatto Beyerle, Viola / Heinz Medjimorec, Klavier (Mozart: Sinfonia concertante Es-dur KV 364; Klavierkonzert Es-dur KV 271; "Eine kleine Nachtmusik" KV 525)

19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Wiener Kulturgesellschaft: 6. Abonnementkonzert; Orchester der Wiener Kulturgesellschaft, Dirigent Josef Maria Müller (Elgar: Auszüge aus dem Oratorium "The dream of Gerontius"; Bruckner: 7. Symphonie E-dur)

- - -

Geänderte Autobushaltestellen!

=====

11. Mai (RK) Ab Freitag, den 12. Mai, zirka 16 Uhr wird die bisherige Anfangsstation der Autobuslinie 63 in der Sechshauser Straße 126 vor Winckelmannstraße vorübergehend aufgelassen und dafür in der Jheringgasse 2 bei der Sechshauser Straße eine provisorische Anfangsstation errichtet werden.

Ebenfalls ab Freitag, etwa ab 16 Uhr wird nach Beendigung der Gleisbauarbeiten am Franz Josefs-Kai zwischen Aspernplatz und Schwedenplatz für die Autobuslinie 4 und Nachtlinie A in der Fahrtrichtung zur Stadt die Haltestelle Franz Josefs-Kai vor Schwedenplatz wieder errichtet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

11. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S, Blätterspinat 3 bis 6 S je Kilogramm, Neusiedlersalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Birnen 6 bis 10 S, Orangen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

75. Geburtstag von Fritz Kortner

=====

11. Mai (RK) Am 12. Mai begeht der Schauspieler und Regisseur Fritz Kortner seinen 75. Geburtstag.

Kortner, ein geborener Wiener, begann seine durch viele Jahre hindurch währende Bühnentätigkeit in Berlin. In der Folge trat er in fast allen Theatern des gesamten deutschen Sprachgebietes auf. 1933 wandte er sich mit seiner Familie nach London, wo er auf der Bühne und im Film bald große Erfolge erzielte. 1938 reiste er nach Amerika und wurde in Hollywood ein gesuchter Filmschauspieler und Drehbuchautor. 1947 kehrte Fritz Kortner wieder nach Europa zurück und war in der Folge ausschließlich in Westdeutschland tätig. Er gehört zu den ausgeprägtesten Schauspielercharakteren der älteren Generation und zu den eigenwilligsten Spielleitern des deutschen Theaters der Gegenwart. Sein Rollenfach ist außerordentlich umfangreich und umfaßt nahezu alle Gestalten der klassischen Dichtung. Auch im Film hat er stets tragende Rollen verkörpert. In den letzten Jahren tritt Kortner fast ausschließlich nur mehr als Regisseur hervor. Seine Inszenierungen stehen immer wieder im Mittelpunkt lebhaftesten Interesses. Auch als Schriftsteller ist Fritz Kortner bekannt geworden. Er schrieb zahlreiche Filmdrehbücher und die interessante Autobiographie "Aller Tage Abend", die ein lebendiges Bild seiner Künstlerlaufbahn entwirft.

- - -

Wiener "Nothelfer" zeigten ihr Können
=====

11. Mai (RK) Anlässlich des gestrigen "Tages der Stadt Wien" im Rahmen der internationalen Verkehrssicherheitsausstellung im Messepalast fand nachmittag ein großer Demonstrations-Einsatz von Feuerwehr und Rettung statt.

Um 17.45 Uhr wurde die Feuerwache Hernals alarmiert, sie solle bei einem schweren Verkehrsunfall im Hofe des Messepalastes Hilfe leisten. Gleichzeitig wurde auch der städtische Rettungsdienst zum Einsatz gerufen, weil in den beiden vom Unfall betroffenen Fahrzeugen Verletzte zu versorgen wären.

Als wenige Minuten später die Einsatzfahrzeuge im Hof des Messepalastes eintrafen, wurden sie dort schon von einer großen Menschenmenge erwartet und auch die Stadträte Hubert Pfoch und Rudolf Sigmund sowie Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka waren erschienen. Nicht weil der Unfall so schrecklich war, sondern weil es sich glücklicherweise in diesem Falle nur um eine Einsatzübung handelte.

Für die Übung wurde folgende Situation angenommen: Bei einem Zusammenstoß wurde ein PKW seitlich von einem LKW gerammt und umgeworfen. Der LKW hatte sich daraufhin auf den umgeworfenen PKW aufgeschoben, so daß der schwerverletzte Fahrer des Personewagens eingeklemmt wurde und befreit werden mußte. Eine Bergung durch die Türen des Wagens war nicht möglich. Die Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Rettung fanden also diese Situation im Messepalast vor. Der nun folgende Einsatz ging so schnell, daß die Kommentatoren von Feuerwehr und Rettung - von letzterer hatte sich Chefarzt Dr. Motz zur Verfügung gestellt - kaum mit ihren Erklärungen folgen konnten. Während der "leicht verletzte" Lenker des LKW geborgen und versorgt wurde, begannen die Männer der Feuerwehr schon das Dach des umgestürzten PKW mit einer Trennscheibe aufzuschneiden und in kürzester Zeit konnten sie auch den "Schwerverletzten" dem Arzt des Rettungsdienstes übergeben. An dem unglaublich echt aussiehenden "Schwerverletzten" wurden nun die Hilfsmaßnahmen der Rettung demonstriert, die deshalb in Wien besonders wirkungsvoll sein können, weil hier in jedem Rettungswagen ein Arzt mitfährt, was durchaus nicht

überall der Fall ist. Nach der Versorgung und dem Abtransport der Verletzten konnte die Feuerwehr daran gehen, die Autowracks zu beseitigen und die "Straße" wieder für den Verkehr frei zu machen. Der Kranwagen der Feuerwehr, der eine Tragkraft von 15 Tonnen hat, hob den leichten LKW ab wie ein Spielzeug. Der Sprecher der Feuerwehr konnte die Übung für beendet erklären. Eine gelungene Übung, die zeigte wie ausgezeichnet die Männer von Rettung und Feuerwehr im Falle eines wirklichen Verkehrsunfalles arbeiten.

In der Sonderausstellung der Stadt Wien in der Halle R 1 können sich die Besucher der Ausstellung auch weiterhin an einem Quiz beteiligen. Die Teilnehmerkarten, auf denen fünf Fragen zu beantworten sind, liegen bis Schluß der Ausstellung (21. Mai) auf. Unter den richtigen Einsendungen werden fünf Rundflüge über Wien für je zwei Personen, wertvolle Buchpreise, sowie Gutscheine für Stadtrundfahrten durch das "Neue Wien" verlost.

Ausbau der Arbesbachgasse

=====

11. Mai (RK) Die bevorstehende Fertigstellung des zweiten Bauteiles der städtischen Wohnhausanlage Weinberggasse-Görgengasse-Arbesbachgasse in Döbling macht den Ausbau der Arbesbachgasse zwischen Trautenauplatz 13 und Arbesbachgasse 28 notwendig. Die Straße soll hier 21 Meter breit werden, die Fahrbahn erhält eine sechs Zentimeter dicke Bitumenkiestragsschicht mit einem Asphalt-Verschleißbelag. Die Autoabstellplätze an dieser Strecke werden mit Granitsteinen gepflastert. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat für dieses Vorhaben 280.000 Schilling bewilligt.

Sitzung des Landessanitätsrates
=====

11. Mai (RK) Heute vormittag fand unter Vorsitz von Prof. Dr. Hans Hoff im Wiener Rathaus eine Sitzung des Landessanitätsrates statt. Auf der Tagesordnung stand die Besetzung von Konsiliarfacharztstellen in städtischen Spitälern. Für den Posten eines teilbeschäftigten Konsiliarfacharztes für Kinderkardiologie im Preyer'schen Kinderspital wurde Dr. Wrika Capek vorgeschlagen, für die Stelle eines teilbeschäftigten Konsiliarfacharztes für Augenheilkunde in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe Dr. Gertraud Zugschwerdt.

Ferner befaßte sich der Landessanitätsrat mit der Frage, ob ärztlichen Direktoren städtischer Krankenanstalten in Hinkunft die Ausübung einer Privatpraxis gestattet werden könnte. Bisher wurde bei der Ausschreibung von hauptamtlichen Direktorenstellen von Spitälern der Stadt Wien vom Bewerber ein Verzicht auf eine Privatpraxis verlangt. Der Landessanitätsrat empfahl, dies in Hinkunft nicht mehr so zu handhaben und auch den ärztlichen Direktoren die Ausübung einer freien Praxis zu gestatten.

- - -

Eiserne Hochzeit in Ottakring
=====

11. Mai (RK) Nach 65 Ehejahren konnten heute Josef und Berta Brauchinger, 16, Thaliastraße 34, das Fest der Eisernen Hochzeit begehen. Namens der Wiener Stadtverwaltung überbrachte Stadtrat Hubert Pfösch Glückwünsche, Blumengrüße und Ehrengaben.

Der "eiserne Bräutigam" ist 93 Jahre alt, seine Frau zählt 87 Lenze, beide sind gebürtige Wiener, Herr Brauchinger übte den Beruf eines Hutmachers aus.

- - -

Maria Theresia zum Gedenken

=====

11. Mai (RK) Auf den 13. Mai fällt der 250. Geburtstag Maria Theresias, der wienerischesten aller Herrschergestalten aus dem Hause Habsburg. Sie verlebte Kindheit und Jugend hauptsächlich in Wien. 1736 fand ihre Vermählung mit Franz Stephan, dem Herzog von Lothringen statt, der ein Jahr später Großherzog von Toskana wurde. Bis zum Tode ihres Vaters Karl VI. verbrachte Maria Theresia, unbehelligt von Regierungsgeschäften, glückliche Ehejahre. 1740 trat sie auf Grund der Pragmatischen Sanktion die Thronfolge an. Sie mußte um ihre Erbrechte und um ihre fürstliche Existenz kämpfen. Ihr gefährlichster Gegner war Friedrich II. von Preußen. Maria Theresia entfaltete Tatkraft und politische Agilität, die ihr ihre Feinde nicht zugetraut hätten. 1741 erreichte sie auf dem Reichstag zu Regensburg ihre Krönung zur Königin von Ungarn, 1743 wurde sie in Prag zur Königin von Böhmen gekrönt. Mittlerweile war Friedrich II. in Schlesien **eingefallen**, **Bayern und Frankreich** begannen den Erbfolgekrieg. 1745 wurde Franz Stephan zum Kaiser gewählt. 1748 beendigte der Friede von Aachen den für beide Teile opferreichen Krieg. Inzwischen war es Maria Theresia gelungen, ihre Herrscherposition zu festigen und mit Hilfe hervorragender Ratgeber grundlegende Reformen der inneren Verwaltung in den Erblanden durchzuführen. Die Adelsprivilegien und die Leibeigenschaft wurden weitgehend begrenzt, die staatliche Gewalt zentralisiert, Reformen im Justiz- und Finanzwesen begonnen. Durch die Schaffung des kleinen Lottos wurden die Staatsfinanzen gehoben. Daneben war Maria Theresia unermüdlich für den kulturellen Fortschritt tätig. 1744 begann der Um- und Neubau des Schlosses Schönbrunn. 1746 stiftete sie die nach ihr benannte "Theresianische Ritterakademie" in der neuen Favorita. Diese ursprünglich der Erziehung und Ausbildung des Adels dienende Einrichtung blieb als Theresianum bis heute bestehen. 1748 wurde das alte Burgtheater erbaut, das bis 1888 bestand und ein Mittelpunkt der Wiener Schauspielkunst war. 1751 erfolgte die Gründung der Militärakademie in Wiener Neustadt. Über Vorschlag von Staatskanzler Fürst Kaunitz entstand

1754 die "Akademie der morgenländischen Sprachen", später "Orientalische Akademie" genannt, die heutige Konsularakademie, ein Ausbildungsinstitut für die Beamten des diplomatischen Dienstes. 1754 wurde die "Ingenieur-Akademie" errichtet, die der Ausbildung von Militärtechnikern diente. 1756 kam es zum siebenjährigen Krieg, in dem bis zum Frieden von Hubertusburg mit wechselnden Erfolgen gegen Preußen gekämpft wurde. Als ihr Gemahl, Kaiser Franz I. 1765 starb, wurde ihr Sohn Josef zum Mitregenten ernannt. Maria Theresia widmete ihre letzten Lebensjahre der Ausbildung und Organisation des Volksschulwesens. Vor ihrem Tode mußte sie noch den Erbfolgekrieg mit Bayern führen, der mit dem Frieden von Teschen die Erwerbung des Innviertels brachte. Am 29. November 1780 ist Maria Theresia gestorben. An sie erinnert das prunkvolle Denkmal, das sich zwischen dem Kunst- und Naturhistorischen Museum befindet.

- - -

Schweinenachmarkt vom 11. Mai

=====

11. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
407, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt vom 11. Mai

=====

11. Mai (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Wien bekommt internationale Rollschuhbahn.
=====

11. Mai (RK) Weniger bekannt als Eissport, aber auch ein international ausgeübter Sport ist das Rollschuhlaufen. Leider gab es bisher in Wien keine einzige Rollschuhbahn, die internationalen Maßstäben entsprochen hätte. Nun soll eine solche Bahn im Prater an der Ausstellungsstraße gebaut werden. Die zuständigen Gemeinderatsausschüsse haben das Projekt bereits genehmigt, das jedoch dem Wiener Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorbehalten bleibt. Die Kosten betragen 4 Millionen Schilling.

Das neue Rollschuhzentrum im Wiener Prater wird über eine 30 mal 60 Meter große Bahn und ein Garderobeobjekt verfügen. Die Bahn wird beleuchtet und damit auch ein Abendbetrieb möglich sein. Die Bahn wird aus Spannbeton errichtet, der noch geschliffen wird. Sämtliche Rollschuhbewerbe, wie Schnellauf, Kunstlauf und Rollhockey können dann dort durchgeführt werden. Bereits heuer im Sommer wird dieses neue Sportzentrum den Rollschuhläufern zur Verfügung **stehen**.

- - -

Vierte Kanone im Kampf gegen Krebs
=====

11. Mai (RK) Wie Stadtrat Dr. Otto Glück der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, genehmigte heute der Gesundheitsausschuß des Wiener Gemeinderates die Errichtung eines Kobaltbunkers im Franz Josef-Spital. In diesem Bunker wird eine Kobaltkanone installiert werden, die zur Bestrahlung von Tumoren dient, eine Behandlungsart, die sich bei der Krebsbekämpfung als besonders wirksam bewährt hat.

Die Kosten für den Bunker betragen **knapp** zwei Millionen Schilling, das dazugehörige Gerät wurde bereits bestellt; es kostet drei Millionen Schilling. Der Bunker wird noch heuer fertig werden, der Betrieb der Kobaltkanone im Franz Josef-Spital wird voraussichtlich im Frühjahr 1968 aufgenommen. Damit wird dann Wien über vier Kobaltkanonen verfügen. Derzeit gibt es solche Anlagen im Allgemeinen Krankenhaus, im Krankenhaus Lainz und im Wilhelminenspital.

- - -